

GEIST reich &
LEBENS nah



Kreativ.Glauben.Entdecken.

GEISTreich &

LEBENSnah

Kreativ.Glauben.Entdecken.



Herausgeberin: © Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e. V.
Kriemhildenstraße 14, 80639 München
www.kljb-bayern.de | www.landjugendshop.de

Kontakt: werkmaterial@kljb-bayern.de

ISBN: 978-3-936459-79-1, 1. Auflage 2022

Redaktion: Helmut Beck, Michael Bruns

Layout/Satz: Ilse Martina Schmidberger

Lektorat: Christina Hiebl

Herstellung: Printzipia, Würzburg
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Hinweis: Die überwiegende Zahl der Quellen- und Verlagsangaben ist aufgeführt. In Einzelfällen ließen sich die Quellen nicht rekonstruieren oder waren an den Fundorten nicht ausgewiesen. Für Hinweise sind wir dankbar.

Reproduktionen jedweder Art (auch in Auszügen) sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeberin gestattet.

Diese Publikation erscheint in der Reihe WERKBRIEF FÜR DIE LANDJUGEND und ist auch im Abonnement erhältlich.

5 **Vorwort**

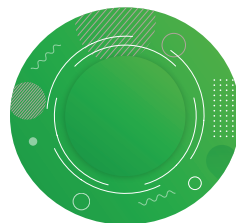
6 **Gebrauchsanweisung**

7 **Methoden fürs Kirchenjahr**

- 8 Jahresfürbitten
- 9 Dreikönigsakrosticha
- 11 Heilige Schneemänner
- 12 Johannes Bosco – Fröhlich sein und Gutes Tun
- 16 Frühlingsbeginn
- 19 Valentinstag
- 21 Nikolaus von der Flie
- 24 Palmsonntagsgebet
- 26 Das Kreuz unseres Lebens
- 29 Pfingsten heute
- 32 Gottes Geist verbindet. Idee für einen Pfingstgottesdienst
- 34 Maria Himmelfahrt
- 37 Christkönig
- 39 Staade Zeit
- 42 Weihnachtsskrippe

47 **Methoden für Bibelentdecker*innen**

- 48 Bibelquiz
- 51 Die Bibel mitten im Leben
- 53 Lebendiges Wasser!
- 56 Dornbusch
- 60 Gott der Wandlung
- 63 Das Fahrrad Gottes
- 64 Gewaschen oder getauft
- 66 Oh, mein Gott!



69 Methoden fürs Fragen, Suchen und Diskutieren

- 70 Die Würze des Lebens
- 72 Dreikönigskuchen
- 74 Eis-Zeit
- 76 Terminkalendermeditation
- 78 Vorsatzkalender
- 80 Die Kirche ist tot – es lebe die Kirche!
- 83 Filme zu Glaube, Kirche, Freundschaft etc.
- 88 Du bist einzigartig
- 90 Einen Standort finden
- 92 Gefesselt und befreit
- 96 Kleines Wunder
- 98 Mehr als Scherben
- 101 Outdoor-Meditation
- 103 Zeig mir dein Gesicht
- 107 Abreise
- 110 Zeitsteine



114 Autor*innenverzeichnis

115 Weitere Materialien

Bildverzeichnis

Titelseiten: pixabay

Seite 7, 42, 69, 83, 87, : Gerd Altmann, pixabay

Seite 11, 20, 47, 54, 56, 62, 97, 98, 106, 107, 110,:pixabay

Seite 8: Andreas Dress, unsplash | Seite 9: Robert Thiemann, unsplash | Seite 13: wikipedia | Seite 14:

Munguia, unsplash | Seite 16: Sergey Shmidt, unsplash | Seite 24: Brady Leavell, unsplash | Seite 27:

Helmut Beck | Seite 29: Mateus Campos Felipe, unsplash | Seite 39: Laura Nyhuis, unsplash | Seite

45: Travis, unsplash | Seite 48: Priscilla du Preez, unsplash | Seite 72: Lauren Gray, unsplash | Seite 74:

Candy Zimmermann, unsplash |

Alle weiteren Bilder von Privat

Vorwort

Geistreich und Lebensnah – Kennern unserer Werkbriefe wird dieser Titel sicher bekannt vorkommen. Tatsächlich gab es bereits zwei Werkbriefe mit diesem Namen. Unter dem Motto „60 religiöse Einheiten für das Jahr“ haben wir damals (2009-2010) viele Ideen für Impulse, Gottesdienste und Gruppenstunden gesammelt. Beide Bände waren über die Jahre hinweg äußerst gefragt und sind mittlerweile weitgehend ausverkauft. Da aber weiterhin eine große Nachfrage bestand war im Team schnell klar, dass eine Neuauflage der beiden Bände angegangen werden soll.

Und so hältst du, liebe*r Leser*in, nun eine „Neuauflage“ von „Geistreich und Lebensnah“ in den Händen! Wir haben dafür die besten Methoden und Impulse ausgewählt, überarbeitet und neu geordnet. Vereinzelt sind auch neue dazugekommen und manche Texte, die uns nicht mehr zeitgemäß erschienen, wurden ersetzt oder gleich ganz gestrichen. Dadurch wurde der Umfang auf einen einzigen Band reduziert, alles wurde handlicher und somit auch besser für die Umsetzung in deiner nächsten Aktion für die Jugendarbeit!

Alles weitere zur Nutzung des Werkbriefs findest du auf der „Gebrauchsanweisung“ ab der nächsten Seite. Wir hoffen, dass die Ideen, Methoden und Impulse eine Bereicherung für dich und dein Engagement sind!

Die Redaktion:

Michael Bruns, Helmut Beck

▮▮▮ Gebrauchsanweisung

Kennst du das: Du sollst schnell noch einen spirituellen Impuls für ein Verbandsgremium gestalten, dir fehlt aber die zündende Idee!?! Dann kommt hier die Rettung:

In diesem Werkbrief haben wir für dich 39 Methoden, Impulse und Gottesdienstideen gesammelt, von denen du viele sofort durchführen kannst. Der Ablauf ist sehr eindeutig und der Materialaufwand gering. Trotzdem ist es ratsam, sich vorab die Sache in Ruhe anzusehen. Auch bei den längeren Methoden haben wir uns bemüht, den Vorbereitungsaufwand niedrig zu halten, hier sind allerdings schon einmal Kopierarbeiten, eine Internetrecherche oder Material notwendig.

Aus der Vielfalt gezielt auswählen:

Wir haben den Werkbrief für dich in drei Kategorien eingeteilt, damit du schneller findest, was du suchst:

a) Methoden fürs Kirchenjahr:

Hier findest du Methoden zu verschiedenen Heiligen und natürlich zu den großen Festen im Kirchenjahr.

b) Methoden für Bibelentdecker*innen:

In dieser Kategorie haben wir für dich Methoden zusammengestellt, mit denen du mit deiner Gruppe die Bibel erkunden kannst; dabei gibt es die unterschiedlichsten Themen und Ansätze.

c) Methoden fürs Fragen, Suchen und Diskutieren

Auch und gerade für den Glauben ist der Austausch wichtig. Daher findest du in der dritten Kategorie einerseits Methoden, die die persönliche Auseinandersetzung anregen, aber auch Gemeinschaftsaktionen und vieles mehr.

39 Methoden sind dir nicht genug? Dann schau doch mal im Landjugendshop vorbei! Unter www.landjugendshop.de kannst du unsere anderen Werkbriefe bestellen, die meist auf ein bestimmtes Thema eingehen. Einige dieser Methoden sind auch kostenlos unter www.fundus-jugendarbeit.de verfügbar.

Zuletzt kommt es auf dich an: Bestimmt hast du viele eigene Ideen! Nimm die Methoden aus diesem Werkbrief und baue alles so um, dass es für deine Jugendarbeit passt. Mach dabei gern ein Foto und tagge uns auf Instagram mit [@landjugendshop.de](https://www.instagram.com/landjugendshop.de) 😊

Valentinstag

ZIEL: Die Teilnehmer*innen setzen sich persönlich mit dem Thema Liebe auseinander und lernen etwas über den Heiligen Valentin

DAUER: ca. 15 Minuten

MATERIAL: Rosen für alle Teilnehmer*innen, die in der Mitte schön zusammengelegt werden

Einführung

Am 14. Februar wird in jedem Jahr der Valentinstag gefeiert. Der Name geht zurück auf den Heiligen des Tages, den hl. Valentin von Terni, einen Bischof im 3. Jh. Dieser soll Verliebte trotz des Verbots durch den Kaiser verheiratet, und ihnen Blumen aus seinem Garten geschenkt haben. Von dieser Legende kommt auch die Tradition, dass Verliebte heute diesen Tag in besonderer Weise begehen, insbesondere indem sie sich gegenseitig Blumen schenken.

Anlass genug, einmal über dieses große Wort – die Liebe – nachzudenken. Die bekannteste biblische Reflexion über die Liebe findet sich im 1. Korintherbrief:

Bibelstelle

1KOR 13,1-10

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. Und wenn ich meine ganze Habe ver-schenkte und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts. Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf. Prophetisches Reden hat ein Ende, Zungenrede verstummt, Erkenntnis vergeht. Denn Stückwerk ist unser Erkennen,

Stückwerk unser prophetisches Reden; wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk.

Aktion

Man hört diesen Text oft bei Hochzeiten. Dennoch ist hier nicht, oder zumindest nicht in erster Linie, von der Liebe zwischen Ehepartnern die Rede. Vielmehr geht es um die vollkommene Liebe, die Gott selbst ist. Es geht um die Nächstenliebe, die Gott uns Menschen vorgelebt hat. Eine Liebe, die jedem ein gutes Leben in Ewigkeit ermöglicht, eine Liebe die Gerechtigkeit entstehen lässt. Und eine Liebe, die sich dem Nächsten zuwendet.

Ich möchte euch einladen, je eine Rose aus der Mitte zu nehmen und sie eure*r Nachbar*in zu schenken. Verbindet dies mit einem kleinen Wunsch an ihn*sie. So können wir auf einfache Art und Weise diese göttliche Liebe zwischen uns wahr werden lassen.



Lebendiges Wasser!

ZIEL: Der Impuls bietet sich v.a. rund um Ostern als alten Zeitpunkt der Taufe an, kann im Prinzip aber natürlich zu jeder Zeit verwendet werden.

DAUER: ca. 30 Minuten

MATERIAL: Für alle Teilnehmer*innen steht je ein Glas Wasser bereit.

Wahrnehmen

Wasser ist lebensnotwendig. Wir brauchen es vor allem zum Trinken, aber auch zum Kochen, Waschen, Duschen, Reinigen ... Wir schwimmen im Wasser, es verschafft Kühlung. Jeder Mensch besteht zu einem Großteil aus Wasser. Alles Leben kommt aus dem Wasser.

► Jede*r nimmt ein Glas Wasser in die Hand.
Die Gruppenleitung gibt dann die folgenden Aufträge:

- das Glas von außen betrachten: Wie sieht das Wasser aus?
- das Glas schräg halten: Das Wasser gleicht sich aus.
- das Glas schütteln: Was beobachte ich?
- das Wasser fühlen: Welche Temperatur hat das Wasser im Glas?
- die Haut mit dem Wasser benetzen ...
- ein wenig Wasser in die Hand gleiten lassen ...
- das Wasser trinken ...

Betrachten

Die Gruppenleitung erklärt:

Am frischesten und klarsten ist Wasser direkt aus der Quelle. Quellwasser ist lebendig, frisch, kühl, klar. Es kommt aus dem Innersten der Erde, es drängt nach oben, zum Licht. Eine Quelle ist freigiebig, unaufhörlich bringt sie frisches Wasser hervor und verschenkt es. Sie fragt nicht danach, wer es bekommt. Die Quelle ist ein Sinnbild unseres eigenen Lebens. Wir sehnen uns nach Quellen des Lebens: nach Liebe, Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität, Barmherzigkeit, Freundschaft, Gemeinschaft, Sinn ...

Quellen laden zum Rasten und Ausruhen ein. Wir können an ihnen aber auch achtlos vorbeigehen. Quellen wollen gefunden werden. Sie liegen versteckt im Wald, abseits von großen Straßen. So ist es oft auch in unserem Leben. Wie viel wir von einer Quelle mitnehmen, liegt an uns, nicht an ihr. In uns ist ein Durst, eine Sehnsucht, ein Verlangen, die nicht mit alltäglichen Mitteln zu stillen sind. Wir tragen den Wunsch nach überfließenden, sprudelnden Quellen in uns, deren Kraft stärker ist als alles Vergängliche.

Eine Quelle erinnert uns an Gott, die Quelle allen Lebens. Er allein kann unsere tiefste Sehnsucht stillen. Er ist für uns hautnah und menschlich erfahrbar geworden in seinem Sohn Jesus Christus.



Biblische Anstöße

Jesus Christus will für uns eine Quelle des Lebens sein. Er lädt uns ein:

„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“ (Mt 11,28)

Jesus Christus verspricht lebendiges Wasser, das unseren Lebensdurst zu stillen vermag:

„Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.“ (Joh 4,14)

Als Jesus Christus gestorben war, wurde sein Herz von der Lanze durchbohrt:

„Und sogleich floss Blut und Wasser heraus. Und der, der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres berichtet, damit auch ihr glaubt.“ (Joh 19,34f.)

Wir alle sind im Wasser der Taufe mit Jesus begraben und auferweckt worden. Wir wurden ins Wasser getaucht und aus dem Wasser empor gerissen – damit wir aus ihm und mit ihm leben.

Vorsatzkalender

ZIEL: Diese Methode ist besonders gut für die erste Gruppenstunde des Jahres geeignet oder auch für die Jahresplanung auf der Leiter*innenklausur.

DAUER: ca. 30 Minuten

MATERIAL: Bastelkalender, der in Monate unterteilt ist, Stifte, Kleber, Papier, Bilder etc., ein großes Plakat, Kopie des Gebetes

Bemerkungen

Am Ende des Jahres kann die Gruppe zurückschauen, wie erfolgreich sie war. Hat alles funktioniert? Falls nicht, woran lag es? Auf jeden Fall wird es ein gutes Gefühl sein, zu sehen, was man alles gemeinsam erreicht hat.

Einführung

Das neue Jahr hat begonnen und viele Menschen nutzen diese Gelegenheit, um gute Vorsätze zu fassen. Diese Idee wollen wir heute als Gruppe aufnehmen: Wir wollen uns gemeinsam etwas vornehmen. Wir wollen das tun mit Blick auf den von Jesus überlieferten Satz:

„Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“
(Mt 25,40)

Jesus Christus will uns damit auffordern, vor allem diejenigen zu unterstützen, denen es nicht so gut geht, die in unserer Gesellschaft – auf welche Weise auch immer – unter die Räder gekommen sind. Mit diesen Taten können wir helfen, das Reich der Liebe und Gerechtigkeit, das Jesus verkündet hat, heute schon ein Stück weit zu verwirklichen.

Brainstorming

- Was können wir als Gruppe für die Mitmenschen tun?
- Wie können wir uns in unserem Umfeld einbringen?

Wir wollen zunächst sammeln und dann zwölf Taten – für jeden Monat eine – auswählen.

Beispiele könnten sein:

- Besuch im Altenheim
- das Kinderprogramm beim Pfarrfest
- Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion des BDKJ

Kalender gestalten

- ▶ Die Vorsätze werden auf Papier geschrieben, schön gestaltet und schließlich im Monatsbastelkalender eingetragen.

Austausch

Jeden Monat des Jahres sollte der jeweils gefasste Vorsatz auch tatsächlich umgesetzt werden. Der Vorsatzkalender ist somit auch Anregung für ein Jahresprogramm der Gruppe. Ggf. kann noch gemeinsam überlegt werden, wie die eine oder andere Tat umzusetzen ist ...

Gemeinsames Abschlussgebet (als Startschuss für die Vorsätze)

Guter Gott,

das neue Jahr hat begonnen.

Wir haben uns Vorsätze gefasst und hoffen, dass wir alles umsetzen können.

Wir bitten dich um Mut, Kraft und Ausdauer, damit wir es schaffen.

Lass uns deine Begleitung spüren und segne uns zu Beginn des neuen Jahres.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Du bist das Labyrinth auf meinem Weg zu mir selbst.
Du bist das Loch, in das ich manchmal so unvermittelt falle.
Du bist mein Traum von einem anderen Leben.
Du bist der Fehler, aus dem ich etwas lernen kann.
Du bist die unerklärlich immer wiederkehrende Kraft.
Du bist die Tränen, die ich über meine vertanen Möglichkeiten vergieße.
Du bist die Anmut, die Eleganz einer vollendeten Bewegung.
Du bist der Schmerz, der sich nicht hinausschreien lässt.
Du bist die Zärtlichkeit, die mich schier umzubringen scheint.
Merci, dass es Dich gibt.